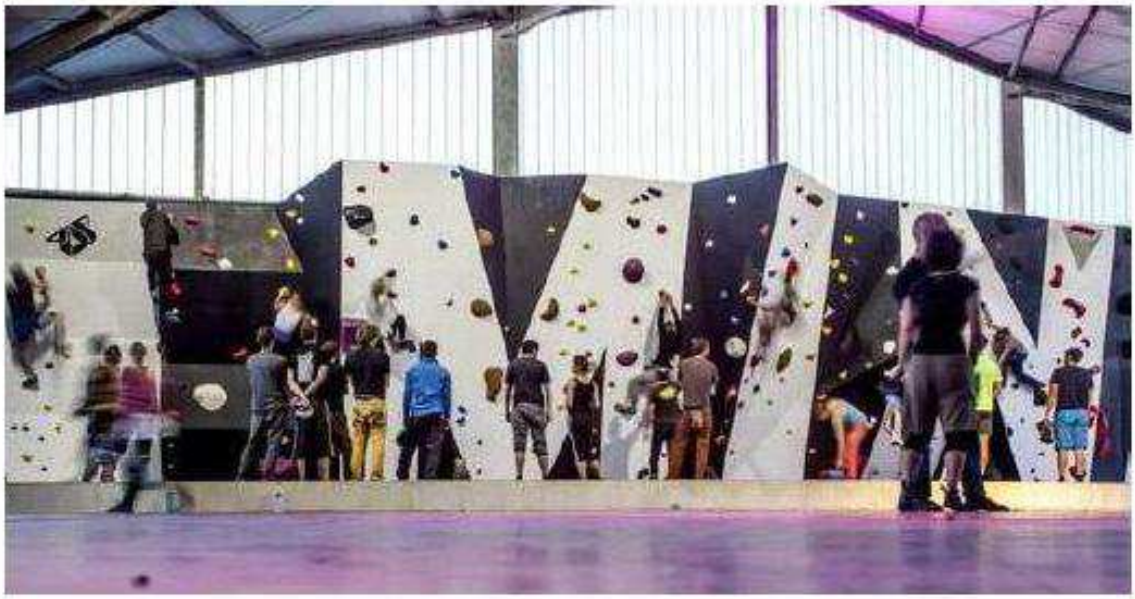
Mini sponsert maximale Kletterwand

ULM: In der 2014 gestarteten Einstein-Boulderhalle gibt es jetzt eine neue Boulderwand. Sponsor der neuen Wand im Ulmer Boulderpark ist BMW Reisacher.



Die Mini-Wand ist die neue Attraktion in der Einstein-Boulderhalle. Fotograf: Reisacher

Mini wirkt die neue Boulderwand in der Blaubeurer Straße keineswegs. Die von dem zur BMW-Gruppe gehörenden Hersteller des früheren englischen Kultautos gesponserte Kletterwand misst vielmehr 30 Meter in der Breite und ist viereinhalb Meter hoch.

Sie ist die neueste Ergänzung in der Ende 2014 gestarteten Einstein-Boulderhalle von Christian und Conny Benk. Der frühere deutsche Vizemeister Benk hatte die Idee zu der Boulderwand im überdachten, aber seitlich offenen Teil des von Torbau Hagenmaier gemieteten Hallenkomplexes bei Moco. Angesichts schon getätigter hoher Investitionen in den Ulmer Boulderpark suchte er dann einen Sponsor für die neue Wand und wurde in der Nachbarschaft fündig: bei BMW Reisacher.

Dort stellten Reisacher-Marketingchef Swen Schulmeyer und Niederlassungsleiter Andreas Schlachter den Kontakt zu Mini Deutschland in München her, wo man ohnehin gerade über ein Engagement in der Trendsportart Bouldern nachdachte. Definition übrigens: Klettern in Absprunghöhe, daher ohne Seil. Somit finanzierte Mini in Ulm nicht nur bundesweit die erste Boulderwand - und zwar mit einem deutlich fünfstelligen Betrag -, sondern ist auf zunächst drei Jahre auch Namenssponsor der Einstein-Halle.

Bei der Eröffnung waren fast 300 vor allem junge Leute und nahmen die "Mini Pro Wall" gleich in Beschlag. Parallel liefen Vorführungen zu Cross-Fit und Yoga, die von den Benks ebenfalls angeboten werden. Yoga soll aus Sicht von Conny Benk nicht nur die Beweglichkeit, sondern "mentale Stärke" fördern. Das Ehepaar betreibt an dem Standort auch seine Firma Benky, die die Planung und Ausstattung von Boulderhallen übernimmt und insbesondere auch Kletterrouten konzipiert.

Über die Einstein-Halle hinaus führen die beiden eine ähnlich gelagerte Boulderhalle in Stuttgart sowie eine Kletterhalle in München in Kooperation mit dem DAV. Seitens der SSV-Sektion in Ulm schaute auch OB-Kandidat Martin Rivoir vorbei, der die Halle eventuell für eine junge Wahlparty nutzen will.

Reisacher-Repräsentant Schlachter zeigte sich erfreut über die Expansion in der Nachbarschaft. Der BMW-Betrieb platzt mit 2700 verkauften neuen und gebrauchten Autos jährlich und nun über 100 Mitarbeitern ebenfalls aus allen Nähten. Das Management will den Standort daher ausweiten.